

Haushaltsrede von Ratsmitglied Kai Funke (Ratssitzung am 12.12.2018)

Ich habe mir den Haushaltsplanentwurf 2019 durch die unternehmerische Brille angeschaut. Von vielen Auffälligkeiten greife ich einige Beispiele heraus: Erfreulich ist zunächst, dass die Gebühren für die Abfallwirtschaft gleichbleiben, und zwar trotz einer Kostensteigerung um 4% aufgrund steigender Personal- und Diesel-Kosten.

Die freiwilligen Leistungen der Gemeinde hingegen steigen von ca. 3,8 Millionen in diesem Jahr um eine Millionen Euro auf ca. 4,8 Millionen Euro. Dazu gehört das kostenlose ÖPNV-Ticket für Steinhagener Schüler/innen. Dies schlägt in diesem Jahr bereits mit 55.000 Euro zu Buche. Und das, obwohl offen ist, ob wirklich alle Erziehungsberechtigten dieses kostenlose Angebot in Anspruch nehmen. Das tägliche Verkehrschaos vor den Schulen durch Eltern-Taxis spricht dagegen. Es muss doch den Kindern möglich gemacht werden, dass sie die Strecke zur Schule auch laufen können. Ansonsten müssen wir uns nicht wundern, dass unsere ohnehin schon bequemen und unselbstständigen Kinder noch bequemer und unselbstständiger werden. Leistungen wie z.B. Jung kauft alt oder das Anruf-Sammeltaxi sollten ebenfalls hinterfragt werden, denn allein diese Positionen fallen mittlerweile mit knapp 240.000 Euro ins Gewicht. Ich empfehle, mal Zahlen, Daten und Fakten in Relation zu den Ausgaben zu setzen. Zum Thema „Steuern“: In diesem Jahr haben wir im Vergleich zum Vorjahr mehr als sechs Millionen Euro an Gewerbesteuern eingenommen. Diese bleiben auch im nächsten Jahr konstant. Eigentlich wäre es an der Zeit, bei sprudelnden Steuereinnahmen den Bürgern und der Wirtschaft wieder etwas zurückzugeben und sie zu entlasten. Controlling: Zudem ist es für mich unverständlich, warum man die laufenden Kosten nicht überprüft. Jedes Unternehmen und jeder normale Privathaushalt tut das. Stellen Sie sich vor, dass Sie jedes Jahr vom gleichen Betrieb Ihre Heizung warten lassen. Jedes Jahr steigen die Kosten für dieselbe Leistung in unüblicher Weise. Wann würden Sie nachfragen, wie sich der ständige Preisanstieg erklärt? Ich denke da an die unsägliche Diskussion über die hohen Kosten für den von der AWO getragenen offenen Ganztags. Ich lehne den Haushaltsentwurf für 2019 ab und empfehle einen stärkeren Sparkurs. Zumindest wünsche ich mir ein laufendes Controlling und die Bereitschaft, auch langjährige Verträge zwischendurch einmal in Bezug auf das Preis-Leistungsverhältnis zu überprüfen. Ich bedanke mich bei der Verwaltung, dem Bürgermeister, den Ratskolleginnen und -kollegen, den Sachkundigen Bürgern und der Presse für die überwiegend positive Zusammenarbeit im Jahre 2018 und hoffe auf selbiges im Jahre 2019.